

3.1.1 Modelle idealer Wirtschaftsordnungen

Freie MWS – Klassischer Liberalismus

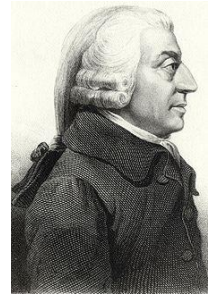
Adam Smith, Wohlstand der Nationen, Video: <https://www.youtube.com/watch?v=gpxwTAOIDGk>

- Unsichtbare Hand
- Nachtwächterstaat (Ferdinand Lasalle)

Vom „Wohlstand der Nationen“

(Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Wohlstand_der_Nationen
https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Smith)

- <https://thinkaboutgeny.com/freie-marktwirtschaft>
- 1776 Hauptwerk des schottischen Ökonomen Adam Smith (1723-1790)
- Ökonomischer Begründer der Theorie des Klassischen Liberalismus, der „Freien Marktwirtschaft“
- Begründer der klassischen Nationalökonomie „Politische Ökonomie“
- ist zum Großteil eine Zusammenfassung der wirtschaftstheoretischen Erkenntnisse zahlreicher liberaler Vordenker



Video: <https://www.youtube.com/watch?v=gpxwTAOIDGk>

Ideen

- Arbeitsproduktivität durch Arbeitsteilung,
- Austausch der Güter,
- Geld- und Warenkreislauf,
- Egoismus als Triebkraft des Wohlstandes,
- System der Trennung der Gewalten,
- Freie Orts- und Berufswahl, Eigentum an Arbeit ist heilig und unverletzlich
- Kapitalbildung,
- Entwicklung von Wohlstand,
- Finanzierung des Staates
- Markt darf nicht sich selbst überlassen werden
- Liberales Ordnungsprinzip (Angebot und Nachfrage)
- Preis orientiert sich am Tauschwert der Ware
- Arbeit, Boden und Kapital = Produktionsfaktoren bilden den Tauschwert
- Gebrauchswert spiegeln die Nützlichkeit eines Gutes wider
- Forderung nach Mindesteinkommen Arbeiter lebt vom Lohn, Unternehmer vom Gewinn
- Gewinn muss der Volkswirtschaft zu Gute kommen
- Kritik:
 -
 - Nicht alle Wirtschaftssubjekte sind gleich leistungsfähig. Produktionsfaktoren werden unterschiedlich bewertet.
→ Soziale Gegensätze (kaum ein Ausgleich)
 - Staat soll nur die Rahmenbedingungen gewährleisten (Freiheit, Schutz von Eigentum)

Inhaltliche Auszüge zur Mitschrift

- Ferdinand Lasalle verspottete die Funktion des Staates im klassischen Liberalismus
Der Staat fungiert als „Nachtwächterstaat“ Verfechter: Minarchisten
Der Staat soll lediglich die Freiheit und das Eigentum jedes Individuums beschützen
- Konservative Rolle der Frau
- Aus dem Werk wurde das Prinzip der „unsichtbaren Hand“ abgeleitet, das besagt, dass ein Unternehmer die einheimische Industrie fördert und neben seinem Ziel der Maximierung des Gewinns auch zur Maximierung des Gesamteinkommens beiträgt. Dadurch wird als Nebeneffekt das Gemeinwohl (ohne Zutun des Staates) gefördert.
- Heute wird diese Sichtweise in der neoklassischen Theorie als Argumente zur Deregulierung der Märkte verwendet.

David Ricardo (1772 – 1823), Freier Handel zwischen Staaten, Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=G5cJUV5rcH4>

- Freier Handel zwischen verschiedenen Ländern zur Spezialisierung
- Internationale Arbeitsteilung, Außenhandel, Entfall der Zollschränken



Planwirtschaft/ Zentralverwaltungswirtschaft (ZVWS)

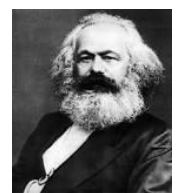
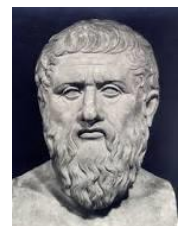
Definition: ZVWS

Wirtschaftsordnung, in der eine zentrale Planungsbehörde den gesamten Wirtschaftsprozess unter politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten plant, lenkt und kontrolliert; wird häufig auch als Planwirtschaft bezeichnet. Kennzeichen sind z. B. Kollektiveigentum an den Produktionsmitteln, zentrale Wirtschaftsplanung, staatliche Preisfestlegung für Güter und Dienstleistungen oder staatliche Lenkung von Berufs- und Arbeitsplatzwahl.

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/21253/zentralverwaltungswirtschaft>

Historie: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zentralverwaltungswirtschaft>

- Platons Staatsentwürfe (* 428/427 v. Chr.; † 348/347 v. Chr.)
Die Vorausplanung des gemeinsamen Bedarfs, der Produktion sowie die Organisation und Aufteilung durch staatliche Institutionen
- Frühsozialismus (utopischer Sozialismus):
Der britische Unternehmer und Frühsozialist Robert Owen (1771 – 1858) versuchte mit der genossenschaftlich organisierten Kolonie New Harmony in Indiana (USA) ein nach bestimmten Idealen ausgerichtetes Wirtschaften in die Praxis umzusetzen.
Gilt als Begründer des Genossenschaftswesens.
- Marxismus (wissenschaftlicher Sozialismus)
Karl Marx (1818- 1883) und Friedrich Engels (1820-1895) bemängelten im Komm. Manifest das Fehlen einer Planung im Kapitalismus und bezeichneten das als Anarchie der Produktion.
Ihre Forderung:
Die Produktionsinstrumente sind durch das herrschende Proletariat zu zentralisieren:



Inhaltliche Auszüge zur Mitschrift

- Zentralisation des Kredits in den Händen des Staats durch eine Nationalbank mit Staatskapital und ausschließlichem Monopol.
- Zentralisation des Transportwesens in den Händen des Staats.
- Vermehrung der Nationalfabriken, Produktionsinstrumente, Urbarmachung und Verbesserung aller Ländereien nach einem gemeinschaftlichen Plan.

• 1940er Jahre

Alois Schumpeter (1883-1950) sah Vorteile einer sozialistischen Planwirtschaft gegenüber dem Kapitalismus bei statischer Wirtschaft

- im Fehlen störender Konjunkturzyklen,
- größerer Planungssicherheit der Betriebe und
- geringerer Arbeitslosigkeit.

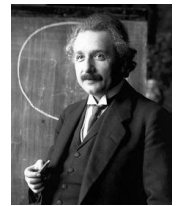


Bei dynamischer Wirtschaft ist der Kapitalismus überlegen.

Albert Einstein (1879-1955) kritisierte die „Verkrüppelung der Individuen“ (crippling of individuals), besonders im Bildungssystem. Die

Produktionsinstrumente gehören in den Besitz der Gesellschaft.

Klare Absage an die Planwirtschaft wegen „völliger Versklavung der Individuen“.

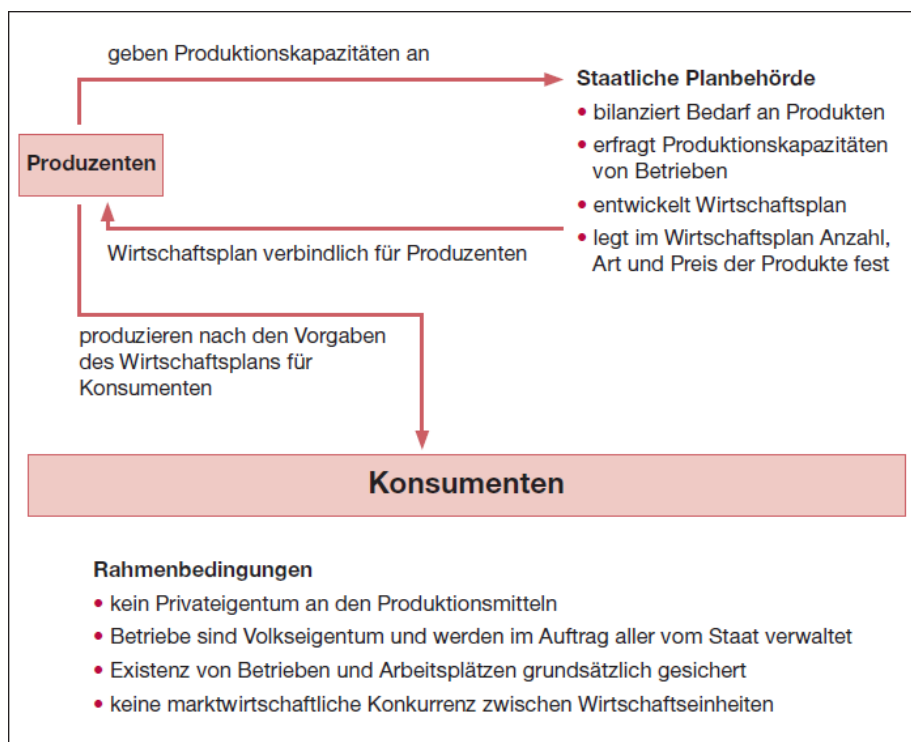


• Realsozialismus:

- Russland/UdSSR: → Leninismus, Stalinismus
- China: Maoismus
- DDR, Ehemaliger Ostblock, Kuba, Lateinamerika

• Bestehende realsoz. Gesellschaften:

Bestehende, offiziell sozialistische Staaten sind u. a.: Kuba, Nordkorea, Venezuela, Weißrussland, Volksrepublik China, Syrien, Angola, Eritrea, Bolivien, Laos, Vietnam, Transnistrien



3.2.2 Übersicht idealer Wirtschaftsordnungen

Wirtschaftsordnung (Wirtschaftsverfassung)	Freie Marktwirtschaft	Planwirtschaft (Zentralverwaltungswirtschaft)
Gesellschaftsform	Kapitalismus/Imperialismus	Sozialismus/Kommunismus
Ökonomische Theorie	Adam Smith (1723 – 1780) David Ricardo (1772 – 1823)	Platons Staatsentwürfe Karl Marx Polit. Ökonomie, Lenin
Politische Theorie	Liberalismus John Locke	Sozialismus/Kommunismus Marx, Engels, Lenin
Politische Ordnung	Demokratie „Nachtwächterstaat“	Diktatur d. Proletariats
Planung	Dezentrale Planung, Mehrplanwirtschaft	Zentrale Planung, Einplanwirtschaft
Koordination der Wirtschaftseinheiten	Wettbewerbssteuerung („freie Verkehrswirtschaft“)	Staatliche Steuerung („zentral geleitete Wirtschaft“)
Eigentümer an Produktionsmittel	Privateigentum	Gesellschaftliches Eigentum
Wirtschaftsteilnehmer	Frei (Individuum)	Unfrei (Kollektiver Mensch)
Marktformen	Freier Markt	Geschätzter Bedarf
Wettbewerb	frei	kein
Unternehmensformen	Privat	Staatlich (Genossenschaftlich)
Gemeinwohl	Individuelles erfolgreiches Wirtschaften führt zum individuellen Wohlstand und damit zum Gemeinwohl	Staatlicher Ausgleich führt zum Gemeinwohl
Rechtlicher Rahmen	Verträge	Planvorgaben
Arbeitsplatzgarantie	keine	Recht auf Arbeit, Existenz der Betriebe
Güterproduktion	Angebot und Nachfrage	Geplant, wenn Ressourcen verfügbar sind
Preisbildung	Angebot und Nachfrage, Gewinnmaximierung	Staatlich festgelegte Einheitspreise
Produktivität	hoch	gering
Zusammenfassende Aufgaben des Staates	Sicherung <ul style="list-style-type: none"> • nach außen vor Raub und Krieg • der Vertragsfreiheit • des Privateigentums • des freien Wettbewerbs (Kartellbehörde) 	Sicherung <ul style="list-style-type: none"> • des Friedens • des sozialen Ausgleichs • gesell. Eigentums an PM • der zentralist. Macht
Praktische Nachteile	Überproduktion, Krisen Kartellbildung (fehlender Wettbewerb) Abwanderung der Produktion und des Kapitals (Globalisierung), Vergeudung von Ressourcen Umweltverschmutzung Finanzierung der öffentl. Güter (Infrastruktur) Extreme Ungleichverteilung (sozial Schwache), Existenzangst Krasse soziale Missstände	Abstimmungsprobleme der Pläne Mangelwirtschaft Umweltverschmutzung Demotivierung der Teilnehmer Mangelnde Innovationskraft Unterversorgung, Hamsterkäufe Schwarzmarkt

3.2.4 Übersicht Gesellschaftsform, Wirtschaftsordnung

Gesellschaftsform Wirtschaftsform (ideal)	Kapitalismus= Privateigentum an PM		Sozialismus= Gesellschaftliches Eigentum an PM Staatszentrismus
	Liberal (hauptsächlich)	koordiniert	
Marktwirtschaft (MWS)	Freie MWS (USA, UK)	Soziale MWS (BRD, EU-Länder)	Sozialistische MWS (China, Russland, Vietnam)
Planwirtschaft (PWS)		Kapitalistische PWS (Kriegswirtschaft D)	Soz. PWS =Zentralverwaltungswirtschaft (Früherer Ostblock, Nordkorea, Kuba)

(frei nach <http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/wirtschaftssystem/wirtschaftssystem.htm>)

4.2 Konjunkturtheorien

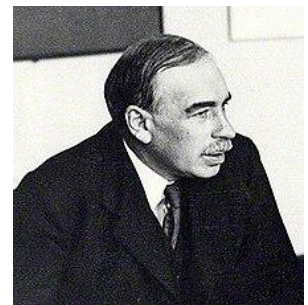
Die Konjunkturtheorien sind Modelle, um die Schwankungen und damit die Folgen des Konjunkturverlaufs abzdämpfen.

4.2.1 Keynesianismus (Nachfragesteuerung)

Aufgabe: Notieren Sie sich die im Video geäußerten Ideen sowie die Kritik an der Theorie

Video (15'): <https://www.youtube.com/watch?v=6OWyxCCY1OA>

- John Meynard Keynes (1883-1946)
- 1929 Kapitalismus am Ende?
- Problem: Heer der Arbeitslosen
- Wirtschaftskreislauf ist selbstregulierendes System mit Grenzen
- Theorie zur Beschäftigung, Zins, Geld
- Wirtschaft muss bewusst gelenkt werden (nach 2WK angewendet)
- Klassische Lehre ging nur vom Einzelfall aus
- Revolutionäre Idee: Sinken die Löhne im Einzelhaushalt → sinken die Einkommen → weniger Konsum → sinkende Gewinne der Unternehmen
- Niedrige Nachfrage führt zu sinkenden Preisen führt zu sinkenden Einnahmen der Unternehmen → Beginn eines Teufelskreises
- Deflation → Markt kehrt nicht von selbst zum Gleichgewicht
- Staat soll in Krisenzeiten die Nachfrage durch Geldausgabe ankurbeln, damit der Markt wieder in das Gleichgewicht kommt, Bezeichnung: deficit spending = Staatsdefizit (Staatsverschuldung)
- Staat soll in wirtschaftlich schlechten Zeiten viel Geld ausgeben, in Zeiten des Booms soll er sparen, um die Nachfrage zu dämpfen und den Preisauftrieb mindern → Mittel für Investitionen
- Regulierung von Zinsen und Geldmenge: Nachfrage nach Geld steuern
 - Zentralbank druckt Banknoten und gibt sie an Wirtschaft und Staat aus
 - Sinkender Zins → leichtere Geldleihe
- Umverteilung der Einkommen



Inhaltliche Auszüge zur Mitschrift

- Hohe Einnahmen stärker besteuern als niedrige und Einnahmen an Bedürftige ausgeben
- Staatliche Umverteilungspolitik
- Unternehmen gelangen daher aus der Depression
- Nach Abschwung wieder Aufschwung → Konjunkturzyklus
- Staat soll Konsumenten und Produzenten ermutigen → antizyklisches Handeln des Staates
- Investitionen
- Kritik:
 - Staatliche Geldschöpfung führt zur steigenden Staatsverschuldung
 - Maßnahmen wirken verzögert (zu spät)
 - Fehlentwicklung der Wirtschaft liegt an Fehlentscheidungen der Politik und an der Einmischung der Gewerkschaften
 - Angeblich Planwirtschaft und Unfreiheit den Weg bereitet, er war jedoch für den Kapitalismus und für die Freiheit
- Anwendung in vielen Staaten nach dem 2WK während der wirtschaftlich starken Entwicklung
 - BRD 1967 „Stabilitäts- und Wachstumsgesetz“
 - 1970er Jahre → anhaltende Rezession
 - Ziel der Vollbeschäftigung war unerreicht
 - Berechenbarer Kapitalismus Keynesianer

4.2.2 Monetarismus/ Angebotssteuerung

Aufgabe: Notieren Sie sich die im Video geäußerten Ideen sowie die Kritik an der Theorie

Video (15'): <https://www.youtube.com/watch?v=CXFeW-OFzxM>

- Ursprung vor allem in der Quantitätstheorie von Irving Fisher.
- Mitbegründer der „Chicagoer Schule“ durch Milton Friedman (1912-2006)
- Zentral gelenkte Wirtschaft oder freie MWS?
- Nach Weltwirtschaftskrise 1929
- Freier Markt, Wettbewerb
- Ganze Welt als freier Markt
- Bekämpft Ökonomie Keynes-Politik der Nachfragensteigerung, staatliche Konjunkturspitzen
 - Wachsende und eskalierende Staatsverschuldung
 - Eingriffe des Staates verursacht Krisen und Inflation
- Staat als Schiedsrichter, bietet Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten
- Grundrechte, Grundsicherung
- Stärkung der Unternehmen
- Kostensenkung für Unternehmen
- Bekämpfung der Gewerkschaften
- Mehr Privateigentum im Besitz weniger
- Chancengleichheit
- Staat ist ein schlechter Unternehmer, Bürokratie ist uneffektiv
- Verhinderung von Monopolen
- Keine Abschottung des Staates → Abbau von Handelsschranken, Keine Zölle
- Gleichheit vor dem Gesetz + freier Markt = soziale Gerechtigkeit
- Gesellsch. Ziele wie Umverteilung oder Vollbeschäftigung sind störend
- Mit Maßnahmen für sozial schwächere werden alles diskriminiert, die davon profitieren



Inhaltliche Auszüge zur Mitschrift

- Wohlfahrtsstaatpolitik nimmt ab, Sicherheitspolitik nimmt zu
- Erfolgreiche profitieren von den Leistungen der Erfolgreichen
- Wirtschaft hat keine soziale Verantwortung
- Leistungseliten lukrieren (erwerben) die Vorteile für sich
- Gesamtwirtschaftlichen Planung führt zur Unfreiheit (ZVWS in kommunistisch regierten Ländern)
- Freiheit: (Eigentum, Verträge, Entscheidung)
- Planwirtschaft = Diktatur; Marktwirtschaft = Demokratie
- Kritik:
 - Reiche werden reicher, Arme werden ärmer
 - Schwache bekommen soziale Leistungen entzogen, Reiche werden belohnt
- Theorie: Monetarismus → Neoliberalismus
- Der Markt reguliert sich selbst
- Probleme wie die Kluft zwischen Arm und Reich sowie der Ausbeutung der Umwelt liegt an der inkonsequenten Umsetzung dieser Theorie
- Kapitalismus ist notwendige Voraussetzung für pol. Freiheit und Wohlstand
- Friedman als „Unsozialer Wirtschaftsradikaler“ aber 1976 Wirtschaftsnobelpreis
1980er Jahren in GB und USA